

Zenkyôtô (Zengaku-kyôtô-kaigi)

(Nationaler Ausschuss der gemeinsam kämpfenden Studenten)

Prolog

Hier ist ein Vortragstext über die Studentenbewegungen Japan von mir. Seit der Fukushima-Havarie im Jahre 2011 ist mir die Frage, wo eine massenhafte Anti-Atom-Bewegung in deinem Land geblieben ist, gestellt worden und gleich der Kommentar mitgeliefert, "die Japaner nehmen alles, was die Regierung macht, hin, und das ist eine Charaktereigenschaft der Japaner". Das stimmt aber nicht. Um ein anderes Bild der Japaner zu zeigen, erzähle ich von dem großen Kampf der Studenten in Jahren von 1968, 1969 und 1970 in Japan, der ähnlich wie die 68'er-Studentenbewegung in der BRD stattfand. Darüber habe ich 2009 an der Universität Halle einen Vortrag gehalten. Da es immer noch sehr wenig über das Thema bekannt ist, wage ich ihn hier zu veröffentlichen.

Ich danke Frau Jost für Ihre freundliche Einladung und Aufnahme. Ich finde schön, dass wir uns im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin beim Symposium über „68'er Vergleich, Deutschland, USA und Japan“ nach langer Zeit wieder gesehen haben. Dort gab es sehr lebhaft Diskussionen, und es wurde festgestellt, dass es in Japan im Gegensatz zu Deutschland kaum Versuch von Seiten der Medien oder geschweige der Wissenschaftlern unternommen worden sei, die Zenkyoto-Bewegung zu bewerten. Eigentlich ist die japanische Bewegung im Vergleich zur deutschen in ihrem Ausmaß, Dauer und Intensität um vielfach größer und höher gewesen. Ich möchte heute mit Ihnen über die japanische 68-Bewegung diskutieren. Vorweg möchte ich Ihnen sagen, dass ich die japanische Bewegung nur partiell mit eigenem Leib mitbekommen habe.

1) Der 60-Anpo-Kampf: gescheitert, aber erfolgreich

Ich möchte mit dem großen Anpo-Kampf im Jahr 1960 anfangen. Der Kampf war die erste demokratische Massenbewegung, etwa 1 Million Demonstranten auf der Straße, in Japan nach dem zweiten Weltkrieg. Diese Demokratie hieß auch die Potsdam-Demokratie, weil sie eigentlich nach der Niederlage Japans von den Amerikanern geschenkt worden war. Die japanische Bevölkerung hat dieses Geschenk angenommen und sozusagen ausprobiert. Viele sagten, dass der Kampf mit einer Niederlage beendet sei, weil der revidierte Anpo-Vertrag

(Sicherheitsvertrag zwischen Japan und USA) mit den USA trotz des Massenprotests durch das Parlament ratifiziert wurde, aber ich meine, dass er für die japanische Demokratie einen großer Sieg bedeutet. Deshalb hörte man von den Beteiligten zwar, dass er eine Niederlage gewesen sei, aber in sehr stolzem Ton. Und sie redeten gern vom großen gescheiterten Kampf, die Betonung lag meistens auf großem Kampf. Die Zengakuren (Nationaler Verband der Studentenvertretung) spielte, unabhängig von der KPJ, beim Kampf die Hauptrolle. Die große Mobilisierung der Bevölkerung kann auch auf den latenten Anti-Amerikanismus zurückgeführt werden.

2) 60-Jahre: Ära von Kyojin-Taihô-tamagoyaki

Die 60-Jahre nannte man damals die Ära von Kyojin-Taiho-Tamagoyaki. Kyojin, ein Baseballteam, das in den 60-Jahren fast jedes Jahr die Meisterschaft gewann, Taihō, ein Yokozuna-Sumōtori, der auch fast immer gewann, und Tamagoyaki, japanische Omlett, das Kinder gern aßen. Diese drei symbolisierten die Großwetter-Stimmung in der Gesellschaft. Die Stimmung entstand durch die Shotokubaizo-Politik des Ikeda-Kabinetts, die Politik der Einkommensverdopplung. Das heißt, dass sich der meisten Teil der Bevölkerung endlich mit üppigem Geldbeutel und Warenangebot glücklich fühlen konnte. Die gelungene Ausführung der Tokyo-Olympiade im Jahre 1964 gab den Japanern Selbstvertrauen zurück.

3) Vietnam-Krieg und NLF

Mitte der 60'er Jahren wurde die amerikanische Kriegsführung in Südvietnam stärker, und sie wurde immer mehr berichtet, besonders im Fernsehen. Anlässlich der Olympiade Tokyo 1964 kauften die Japaner TV-Geräte. Die TV-Berichterstattung übertrug Kampfhandlungen samt grausamen Szenen direkt ins Wohnzimmer. Die Bevölkerung sympathisierte mit den FNL, und ihr gefiel die amerikanische Invasion nicht. Als ich 1967 nach Deutschland kam, war ich sehr überrascht, dass die Amerikaner bei den Deutschen als Verbündeter sehr beliebt waren.

4) Beheiren (Bürgerinitiative für den Frieden in Vietnam)

Die Beheiren war eine völlig neuartige Protestsbewegung, die auf das sogenannte *iidashippe*-Prinzip basiert. Das heißt, dass derjenige, der gesagt hat, „hier müsse was geschehen“, mit einer Aktion selbst beginnen soll. Es gab weder Aufnahme ritual noch Regel, also sehr frei. Oda Makoto, Tsurumi Shunsuke und andere, die eigentlich USA studiert und die

amerikanische Demokratie gut gekannt hatten, gründeten die Gruppe. Die Organisationsform ähnelte der Form der später von Studenten ins Leben gerufenen Zenkyoto-Gruppen. Viele Bürger, Studenten und Frauen, denen die Kampfform der Sanpa-Zengakuren zu radikal und zu militant vorkam, beteiligten sich an der Protestbewegung gegen die amerikanische Invasion in Vietnam.

5) Sanrizuka-Kampf gegen Flughafenbau

1965 beschloss das Sato-Kabinet den neuen Internationalflughafen in Sanrizuka Narita zu bauen, ohne jegliche Anhörung oder Abstimmung mit den Bauern in Sanrizuka. Dieses undemokratische Verfahren ähnelte der Vorgehensweise des Vorkriegsregimes. Übrigens waren Sato Eisaku- und Kishi Nobusuke-Brüder Elitebürokrat aus der Zeit. Der Beschluss entfachte einen der heftigsten und nachhaltigsten Widerstandskämpfe der Bauern. Die Sanpa-Zengakuren unterstützte den Bauern. Die Kampfform der Bauern erinnerte teilweise an Bauernaufstände in der Edo_zeit.

6) Sanpa-Zengakuren

Nach dem *Anpo*-Kampf im Jahr 1960 stagnierte die Studentenbewegung, und die Zengakuren verfiel in mehreren Gruppen. Es gelang Gruppen wie Chukaku, Shaseido und Shagakudo, sich wieder zusammenzuschließen, so entstand die sogenannte Sanpa-Zengakuren.

Sie kämpften sehr heftig gegen die Beteiligung der japanischen Regierung an der amerikanischen Kriegsführung in Vietnam. Das erste Opfer der Kämpfe, der Tod Yamazaki Hiroakis vom 13.10.1967, trug der Radikalisierung des Protests bei. Die Art und Weise ihrer entschlossenen Kämpfe mit ihrem outfit, Helm, ver mummt mit Handtuch und Vierkanthölzer, zahlenmäßig Unterlegene gegen mächtige Bereitschaftspolizei, beeindruckte die Bevölkerung. Manchmal wie beim Kampf am Hafen Sasebo nahmen die Bürger die unterlegenen Studenten im Schutz, indem sie sich zwischen den Studenten und den Polizisten stellten. Eine Episode erzählt: „Wenn du kein Geld für die Fahrkarte nach Sasebo hast, stehe vor dem Bahnhof Asagaya in Tokyo für eine Stunde, dann kriegst du so viel Spenden von Bürgern.“

7) Zenkyoto-Vorstufe

In den 60'er Jahren nahm die Zahl der Studenten im Zug des Wirtschaftswachstums rapid zu,

und mehr Universitäten wurden beziehungsweise erweitert. Den Zuwachs der Studenten trugen hauptsächlich Privatuniversitäten auf die Schulter. Um die Erweiterung zu vorfinanzieren, erhöhten die Universitäten Studiengebühren, weil der Staat den Privatuniversitäten damals kaum finanzielle Unterstützung gewährte. Konflikte mit den Studenten waren vorprogrammiert.

Die Unterdrückung der Schwächeren durch Mächtigen erzeugte eine gesellschaftliche Atmosphäre der Sympathie und die Solidarität mit den Schwächeren unter Studenten, wenn sie außerdem sehen, dass diese schwachen Leute wie Vietnamesen, die Sanrizuka-Bauern gegen die Mächtigen tapfer kämpfen. Sie dachten, dass sie auch selbst was auch unternehmen müssen. 1965 kämpften die Studenten der Keio Universität dagegen und gründeten die erste Zenkyoto, 1967 streikten die Studenten der Waseda für 150 Tage, im selben Jahr gelang den Chuo-Studenten die Gebührenerhöhung abzuwenden.

8) Zenkyoto an der Nihon Universität

Die Nihon Daigaku mit ca. 100.000 Studenten war damals die größte Universität Japans und galt als die sogenannte *masupuro-daigaku* (Massenproduktion-Universität) schlechthin, die über keine wissenschaftliche Niveau verfügte und aber für die Studenten, denen einfach der Abschluss des Studiums als Eintritt für Berufsleben zählte, geeignet war. Die Nichidai, auch *pondai* (Universität für dumme Studenten) genannt, wurde wie ein profitorientiertes Unternehmen organisiert. Die Uni-Leitung erlaubte außerdem keinen freien Raum für kritische Auseinandersetzung. Es gab richtige Schlägertruppen, die aus Sportclubmitgliedern bestanden. Kritische Studenten nannten das System als Auschwitz-System.

Mai 1968 gründete eine Studentengruppe Zenkyoto unter dem Vorsitzenden Akita Meidai, um ein bekannt gewordenes Skandal, eine Unterschlagung von 2 Milliarden Yen, um den Unipräsidenten Furuta Jushiro zu klären und eine demokratische Uni zu fordern. Zuerst schlug die Schlägertruppe der Uni die Zenkyoto nieder, aber immer mehr Studenten schlossen sich dem Kampf an. Gegen 20.000 Studenten konnten die Truppen oder Bereitschaftspolizisten auch nicht anrichten. Die Zenkyoto besetzen mehrere Unigebäude und verbarrikierten sich. Schließlich fand im September 1968 eine Verhandlung mit dem Präsidenten Furuta statt, dabei saßen 35.000 Studenten. Furuta akzeptierte die studentischen Forderungen. Eine Woche später aber rief Ministerpräsident Sato Eisaku Furuta an und forderte die Zurücknahme des Versprechens, was Furuta dankend ausführte. Die Polizei, die Schlägertruppen und rechtradikale Truppen, also Yakuza-Schläger griffen verstärkt die Zenkyoto an. Jedoch erlebten Zenkyoto-Aktiven eine kurze befreiten Zeit und Raum innerhalb

der Barrikade. Dort war eine Graffiti zu lesen: „Jetzt lebe ich, jetzt lebe ich, in der Barrikade lebe ich voll.“ Auf der anderen Seite ahnten sie, dass die Feier keine lange Dauer könnte. Interessanterweise sahen sie gern Yakuza(Verbrecherbande)-Filme, in denen der Star Takakura Ken immer wieder den Yakuza-Einzelgänger spielte, und hörten von ihm gesungene Lieder wie „**Abashiri bangaichi**“ gern.

9) Zenkyoto an der Tokyo Universität

Im Juni entstand an der Uni Tokyo, der Eliteuni Japans, auch Zenkyoto, die gegen die autoritäre Uni bekämpften. Sie besetzten das Yasuda-Auditorium, ein Symbol der Todai, daraufhin schickte der Präsident Ouchi Chikara die Bereitschaftspolizei und ließ die Studenten räumen. Dieser Tabubruch, Konflikte innerhalb der Universität ohne Polizei zu lösen, empörte die Studenten derartig, dass sie sofort streikten und besetzten das Yasuda-Auditorium wieder und weitere Gebäude. Der zwei Tage gedauerte Räumungskampf um das Yasuda-Auditorium mit Bereitschaftspolizei wurde im Januar 1969 über Fernsehen übertragen. Zum ersten Mal in der über 100-jährigen Geschichte der Tokyo Universität fanden 1969 keine Aufnahmeprüfung und Abschlussfeier statt.

Die Todai-Zenkyoto vertiefte in der Barrikade ihre Selbstkritik so weit, dass sie letzten Endes nicht eine Reformierung, sondern die Auflösung der Todai forderten, weil sie in der Geschichte des modernen Japans hauptsächlich die Leute, die als Herrscher und Unterdrücker fungiert hatten, ausgebildet hat.

10) Merkmale der Zenkyotokämpfer

Die Zenkyoto-Studenten reagierten spontan und organisierten sich, wenn ihnen eine Aktion notwendig erschien. Kosaka Shuhei, ein Aktivist der Todai-Zenkyoto, bezeichnet sie wie folgendes: „Die Zenkyoto war eine Organisation des Rhizome-Types, der auf die Betroffenheit und die Initiative des Individuums einen großen Wert legte.“ Die Zenkyoto-Studenten waren sensible und fühlten sich verpflichtet, etwas zu tun, wenn sie vor ihren Augen etwas Ungerechtes passieren sehen. Sie diskutierten in der Barrikade, und sie empfanden endlich die Daseinsberechtigung durch ihren Kampf und Solidarität untereinander. Ihre Selbstkritik ging soweit, dass Universitäten wie Todai, die in ihrer Geschichte Elite ausgebildet hatte, aufgelöst werden müsse. Andererseits waren sie sentimental und identifizierten sich mit der Yakuza-Figur, die der Leinwandstar Takakura Ken verkörperte. Er kämpfte stets bei der Seite Schwächeren. Hier hören Sie das bekannte Lied von ihm „Abashiri-bangaichi“.

Abashiri-bangaichi ist der Name eines Gefängnis, darin nur Schwerverbrecher sitzen, und, das steht in Hokkaido, also am Ende der Welt.

11) Lied „Abashiri-bangaichi“ Takakura Ken

網走番外地 高倉健

„Abashiri-Gefängnis“ Takakura Ken

馬鹿を 馬鹿を承知のこの稼業

Nur ein Idiot kann diesen Beruf

赤い夕陽に背を向けて

Die rote Abendsonne auf dem Rücken

無理に笑った渡り鳥

Wandervogel mit gekünsteltem Lächeln

その名も 網走番外地

Bestimmungsort heißt: Abashiri-Gefängnis

キラリキラリ流れた一つ星

Eine Sternschnuppe blitzt

どうせどこかで消える奴

Wie sie verschwinde ich irgendwann

ぐれた俺らの身の果てを

Ein auf die schiefe Bahn geratenes Leben

泣いてくれるなあこの娘だけ

Nur jenes Mädchen weint um mich

流れ 流れ この身を

Fließ, fließ, meine Wenigkeit

ふるさとの潤む灯りに

In verschwommenen Heimatlichtern

御袋が消えて浮かんでまた消えた

Erschien meine Mutter und verschwand

その名も 網走番外地

Bestimmungsort heißt: Abashiri-Gefängnis

呼んで 呼んでみたとして最果ての

Keiner hört mich aus dem Ende der Welt

遠い海鳴りかぜの音

Meeresrauschen und Windesrauschen

せめて真っ赤に燃えて咲く

Möchte werden rot

花になりたや 浜茄子の

Blühende Strandrose

12) Zerfall der Zenkyoto

Der Staat versuchte mit allen Mitteln die Protestbewegung der Studenten zu niederschlagen. Viele sahen das Ende ihrer Zeit. Nur derjenige, der noch weiter an die Revolution glaubte, ließ sich die Mitgliedwerbung von den linken Sekten einlassen. Während dieser Zeit, im September 1969, fand das gesamte Zenkyoto-Treffen aus 167 Universitäten statt, aber übernahmen die fest organisierten Gruppe wie Chukaku, Shaseido, ML usw. die Oberhand, und die eigentliche Anführer der Zenkyoto wie Yamamoto Yoshitaka oder Akita Meidai spielten kaum Rolle mehr. Viele Studenten wandten sich von der Zenkyoto-Bewegung ab.

Die sogenannte *uchigeba*, gewaltsame Innerfaktionskämpfe, verstärkte diese Tendenz. Und die Serie von Lynchmorden der Roten Armee beraubte die letzten Kraft oder Sympathie von den Studenten.

13) Ende der Zenkyoto

Für das Scheitern der Zenkyoto-Bewegung möchte ich als erste Stelle die starre Haltung der Regierung nennen. Sie kannte nur gegenüber den Studenten den Polizeieinsatz. An der zweiten Stelle würde ich die Organisationsweise der Zenkyoto, diese Rihzome-artige Form, wenn Gegner richtig gegenoffensiv startet, konnte sie nicht dauerhaft kämpfen. An der dritten Stelle möchte ich die sektenmäßig organisierten Zengakuren-Gruppen nennen. Sie hatten nur ein Ziel: die Revolution Japans und der Welt, deshalb ein konkreter Etappensieg interessierte sie nicht, eher torpedierten sie ihn. Viertens schadeten die zahlreichen Faktionskämpfe, die mit tödlichem Ausgang endeten, nicht nur das Image der Bewegung, sondern auch die geistigen Zustand der Studenten.

14) Nachher

Japan verlor eine Generation, die in ihrem jungen Alter mit derartiger Energie und Opferbereitschaft für Gerechtigkeit in der Gesellschaft gekämpft hat. Bei den Beteiligten sind nur große Enttäuschung und Trauma geblieben. Sicherlich gibt es viele, die sich später doch noch an NPO oder NGO oder regionale Umweltbewegungen beteiligt haben. 1974 eroberte das Lied „Jidai“ von Nakajima Miyuki die Hitliste. Kosaka Shuhei, einer Zenykoto-Aktivist, empfand, dass Nakajima Miyuki dieses Lied genau für ihn beziehungsweise seine Generation gesungen hat.

15) Lied „Jidai“ Nakajima Miyuki

「時代」 中島みゆき

„Zeiten“ Nakajima Miyuki

今はこんなに悲しくて
涙もかれ果てて
もう二度と笑顔にはなれそうもないけど

Jetzt sind wir so traurig
Keine Tränen kommen mehr
Schaffen niemals mehr zu lächeln

そんな時代もあったねと
いつか話せる日がくるわ
あんな時代もあったねと
きっと笑って話せるわ
だから 今日にくよくよししないで
今日の風に吹かれましょう

Jedoch eines Tages sagen wir
„Es gab mal so Zeiten“
Lächelnd sagen wir bestimmt
„Es gab mal so Zeiten“
Sei daher heute nicht mehr traurig
Lassen wir uns vom Wind streicheln

まわるまわるよ 時代はまわる
喜び悲しみくり返し
今日は別れた恋人たちも
生まれ変わって めぐりあうよ

Drehen sich, drehen sich, Zeiten
Freude und Trauer kommen
Heute trennen sich Liebende, aber
Im neuen Leben sind sie zusammen

旅を続ける人びとは
いつか故郷に出会う日を
たとえ今夜は倒れても
きっと信じてドアを出る

Die Weiterreisenden glaubten fest daran,
Auch wenn sie heute Nacht zusammenbrechen
Eines Tages in die Heimat zurückzukehren
Und gehen durch die Tür

たとえ今日は果てしもなく
冷たい雨が降っていても
めぐるめぐるよ 時代はめぐる
別れと出会いをくり返し

Auch wenn heute weiter Regen,
ganz kalter Regen fällt
Drehen sich, drehen sich, Zeiten
Trennung und Begegnung wiederholend

今日は倒れた旅人たちも
生まれ変わって歩き出すよ

Auch die heute erschöpften Reisenden,
Neugeboren machen sie Schritte weiter

まわるまわるよ 時代はまわる

Drehen sich, drehen sich, Zeiten

別れと出会いをくり返し

Trennung und Begegnung wiederholend

今日は倒れた旅人たちも

Auch die heute erschöpften Reisenden,

生まれ変わって歩き出すよ

Neugeboren machen sie Schritte weiter

今日は倒れた旅人たちも

Auch die heute erschöpften Reisenden,

生まれ変わって歩き出すよ

Neugeboren machen sie Schritte weiter

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Epilog:

Nach der langen Flaute der sozialen Bewegung in Japan entstand nach der Fukushima-Havarie im Jahre 2011 eine große Anti-AKW-Bewegung. Endlich kamen über 100 000 Demonstranten auf die Straße zusammen. Fünf Jahre nach der Atomkatastrophe schien jedoch die Energie der protestierenden Masse ziemlich verschwunden zu sein, obwohl die Abe-Regierung die Wiederinbetriebnahme der AKW vorantreibt. Es blieb ein harter Kern, der unermüdlich weiter kämpfte. Wieder entfacht aber im Sommer 2015 eine neue Welle der Protestbewegung gegen die Abe-Regierung, weil sie trotz der Verfassung, die jegliche kriegerische Auseinandersetzung untersagt, die neuen Gesetze für die kollektiven Selbstverteidigung mit den USA durchboxte. Sie sind trotz des massenhaften Protests verabschiedet worden. Die Frage ist, ob sie bis zur nächsten Oberhauswahl im nächsten Sommer durchhält.

01.11.2015

Der Text wurde als Vortrag formuliert und dabei mit einigen Bildern und Liedern ergänzt, die hier nicht eingebaut sind.

Dr. Hiroomi Fukuzawa

